**Sommergespräch mit Sebastian Kurz**

Im Sommergespräch mit Fellner jun. startet Sebastian Kurz in eine Interview-Serie welche in den kommenden Wochen mit allen Partei-Obleuten geführt werden soll.

Nach den Ereignissen angefangen von „Ibiza“ mit anschließend erfolgreichem Misstrauensantrag gegen die gesamte Regierung bis „Schnuddel-Kampagne“ gegen den Altkanzler sei diesem zugestanden, dass er sich ausführlich dazu äußern kann.

Nun mag es schon sein, dass ein nicht unbedeutender Teil der medialen Zunft wenig Interesse zeigt, sachlich orientierte Diskussionen zu führen. Viel attraktiver erscheint es doch, nahezu täglich hereintrudelnde „Negativ-News“ möglichst lange am Köcheln zu halten, anstatt sich über dringende Anliegen, welche uns künftig mehr als uns das vielleicht recht sein mag, zu unterhalten.

Ab jetzt sollten endlich Themen, die uns WählerInnen bewegen, aufgegriffen und insbesondere Lösungsvorschläge präsentiert werden.

Doch bis dato ist leider außer dem Dauerbrenner Migrationspolitik wenig zu vermelden, wobei zu bemerken ist, dass diese ausschließlich auf europäischer Ebene einer brauchbaren Lösung zugeführt werden kann.

Wenn nun beispielsweise dringend notwendige Lenkungsmaßnahmen wie die Beseitigung der steuerlichen Bevorzugung von Diesel-Treibstoff oder eine entsprechende Abgabe auf CO²-Emissionen diskutiert wird, kommt von der ÖVP ein reflexartiges njet. Dass dies sehr wohl steueraufkommensneutral (Regulativ über Pendlerpauschale, motorbezogene Versicherungssteuer und Normverbrauchsabgabe) möglich sein müsste, wird anscheinend gar nicht in Betracht gezogen.

Lösungsansätze für eine langfristige Absicherung unseres Pensions-Systems, eine dringend notwendige Pflegevorsorge zukunftsorientierte Bildungspolitik oder Zukunftsperspektiven in einer zunehmend digitalisierten Welt werden kaum und wenn, dann völlig unverbindlich angesprochen.

Für eine staatstragende Partei wie ÖVP (oder TÜRKIS - aus welchem Blickwinkel immer betrachtet) müsste es doch verkraftbar sein, auch vordergründig unpopuläre Maßnahmen anzudiskutieren.

Lenkungsmaßnahmen sind nicht mit Verboten gleichzusetzen und unabhängig davon sind Verbote dort zu rechtfertigen, wo sie eindeutig dem Selbstschutz dienen.